

## Die Erinnerungen von Christian Ivers

### 30. September 2018

Ein Bericht über mein Telefonat mit Christian Ivers, in dem er über seine Erinnerungen an bzw. Erlebnisse während der Schneekatastrophe 1978/79 erzählte.

Christian wohnte in der Zeit mit seiner Ehefrau Silke auf Wittsiek. Er war als Soldat der Bundeswehr in Flensburg stationiert und befand sich beim Einsetzen der widrigen Witterungs- und Straßenverhältnisse in Ellingstedt.

Am Morgen des 29. Dezember hätte Christian seinen Dienst in der Kaserne antreten sollen. Daraus wurde jedoch nichts und so informierte er seine Dienststelle telefonisch über sein Ausbleiben. Dabei wurde ihm der Befehl erteilt, dass er sich umgehend beim Ellingstedter Bürgermeister zu melden und diesem für Notfalleinsätze zur Verfügung zu stehen hatte.

### 1. Januar 1979

Christian erinnerte sich in unserem Gespräch daran, dass er an diesem Tag nachmittags am Schaufeln des Steiges nach Langacker teilnahm. Von Ingeburg und Hans Jürgen Koch lagen bis zur Stoppstraße so hohe und sich dahinziehende Schneewehen, so dass der Steig über das Koch'sche Grundstück und das ihres Nachbarn Siegfried Braun geschaufelt wurde.

### 2. Januar 1979

An diesem Tag schickte der Schneevogt Werner Freund 4 oder 5 Personen zur Aussiedlung, um festzustellen, ob dort alles seine Richtigkeit hatte (alle lebten, zu Essen hatten und genügend Futter für die Tiere vorhanden war). Christian nahm an dieser Mission teil. Wohnten doch seine Schwiegereltern Thea und Hermann Bothmann dort. Der Weg zur Aussiedlung führte zumeist über die Felder, da die Schneeverwehungen auf der Kreisstraße viel zu hoch und somit zu kräftezehrend waren, berichtet mir Christian.

Der Einsatz forderte von allen Beteiligten große körperliche Anstrengungen. Einer von ihnen drohte zu kollabieren und benötigte dringend ärztliche Hilfe. Da im Bereich Langacker an diesem Tag noch keine Telefongespräche möglich waren, erinnerte sich Christian daran, dass es dem Sohn des Schneevogtes, Werner Freund, gelang, über CB-Funk die Hilfe anzufordern. Dabei war es laut Christian so, dass ein Kropfer Funkamateurlen den Notruf aufnahm und dieser die Schleswiger Rettungsleitstelle von der Notfallsituation in Ellingstedt benachrichtigte.

„Zwischen 14:30 und 15:00 Uhr“ so sagte mir Christian, „landete ein SAR-Hubschrauber der Bundeswehr auf der gegenüberliegenden Koppel der Familie Koch“.



*Am Nachmittag des 2. Januars 1979 auf Langacker*

Der Hilfsbedürftige wurde von Besatzungsmitgliedern an Bord genommen und zwei Ellingstedter durften ihn bei diesem Flug nach Schleswig begleiten. Eine der Begleitpersonen war Christian, wer die andere Person war, ist ihm entfallen. Nachdem der Hilfsbedürftige vom Landeplatz im Alleestadion per Rettungswagen ins Krankenhaus transportiert worden war, wurden die beiden Begleitpersonen mit einem kleineren Hubschrauber der Bundeswehr wieder nach Ellingstedt zurückgeflogen.

1. Oktober 2018

Günter Pieper